

NIEDERSCHRIFT

über die am **Donnerstag, den 09.02.2023**, im Gemeindeamt Ellbögen stattgefundene Sitzung des Gemeinderates.

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:05 Uhr

Anwesende: Bgm. **Kiechl** Walter, MSc als Vorsitzender
Bgm.-Stv. **Gschirr Andreas**
GV **Ribis** Reinhard
GV **Spörr** Christoph
GRⁱⁿ **Auer** Stefanie
GR **Blasisker** Andreas
GR Ing. **Hölzl** Peter
GRⁱⁿ **Miller** Renate
GR **Reichegger** Günter
GR **Seidner** Gerhard
GR **Volgger** Karl
GR **Völlenklee** Christoph
GR Ing. **Wehrauter** Simon

Entschuldigt:

Schriftführer: Mag.^a Sonja Kogler

Weitere Anwesende: Bgm. DI Andreas Danler, GV Simon Seeber, Gemeinde Patsch zu TOP 2
Arch. DI Siegfried Hybner zu TOP 3
Kindergartenleiterin Elisabeth Fleißner zu TOP 4
Obmann Schützengilde Andreas Gapp zu TOP 10

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung der Niederschriften vom 26.01.2023
2. interkommunales Gewerbegebiet Patsch/Ellbögen
3. Bildungscampus
 - 3.1. Vergabe Sportstättenausrüstung
 - 3.2. Vergabe Malerarbeiten
 - 3.3. Vergabe Zimmermannsarbeiten für Fassade
4. Bericht über neue Betriebszeiten und Tarife Kinderbetreuung Bildungscampus
5. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. Nr. 453/1 KG Ellbögen
6. Beschluss Nutzungsvereinbarung Leerverrohrung TINETZ

7. Vergabe Weiderost oberhalb "Kastner"
8. Substanzentnahme aus der Gemeindegutsagrargemeinschaft Ellbögen
9. Beschluss Elektroarbeiten in der Gemeinde Ellbögen
10. Antrag der Schützengilde Ellbögen um Erweiterung der bestehenden Räumlichkeiten
11. Subventionen
 - 11.1. Ortsbäuerinnen Ellbögen
 - 11.2. Sportverein - Kinderveranstaltung "Bluatschink" - Saalmiete
12. Bericht über die angefallenen Kosten der Wasserleitungsverlegung
 - 12.1. Hofstelle "Fugerer"
 - 12.2. Hofstelle "Rohrach"
13. Anträge, Anfragen, Allfälliges

BESCHLÜSSE:

Bgm. Kiechl begrüßt die Anwesenden zur heutigen Gemeinderatssitzung. Es sind keine Angelobungen durchzuführen. Der Bürgermeister bittet, dass die Genehmigung der Niederschrift in Anbetracht der vielen externen Rednern und Rednerinnen zu einzelnen Tagesordnungspunkten nach hinten verschoben werden sollte, was vom Gemeinderat angenommen wird. Die Niederschrift wird daher vor Anträge, Anfragen, Allfälliges behandelt.

2. interkommunales Gewerbegebiet Patsch/Ellbögen

Bgm. Kiechl begrüßt den Bgm. von Patsch, Herrn DI Andreas Danler, und den Gemeindevorstand, Herrn Simon Seeber. Bgm. Danler dankt für die Einladung. Der Plan eines gemeinsamen Gewerbegebietes sei eine tolle Sache. Bereits in anderen Angelegenheiten habe es gut funktionierende Gemeindekooperationen gegeben. Herr Seeber ist maßgeblich an der Weiterentwicklung dieses Projektes beteiligt.

Von Interesse für Ellbögen ist der Plan bezüglich der Aufteilung der Erschließungskosten und der Kommunalsteuer zwischen den Gemeinden.

Zu diesem Projekt gibt es auf der Seite der Gemeinde Patsch schon einen längeren Werdegang. Bereits vor 10 Jahren habe es diesbezüglich Ambitionen der Gemeinde Patsch gegeben. Eine Fortführung wurde jedoch seitens des Landes Tirol abgelehnt, da bereits in Lans und Sistrans ein Gewerbegebiet vorhanden war, welches zuerst mit Betrieben gefüllt werden sollte. Inzwischen hat die Gemeinde Patsch einen neuen Anlauf gestartet, dies basierend auf neuen Kriterien, der neuen Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes und der Einbeziehung von landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen (dies sind landwirtschaftlich besonders wertvolle Flächen). Die angebotene landwirtschaftliche Ersatzfläche ist etwas kleiner als die beabsichtigte Widmungsfläche und auch von schlechterer Qualität. Es könnte sein, dass dies im weiteren Verfahrensverlauf zu Problemen führt. Daher wäre ein begründetes öffentliches Interesse wünschenswert, was mit der Kooperation von zwei Gemeinden erreicht werde. Seitens der Gemeinde Patsch ist das Bestreben, dass an dem neuen Standort interessierte, größere Betriebe angesiedelt werden sollten.

Die Gemeinde Patsch geht davon aus, dass die Argumente bei zwei beteiligten Gemeinden besser sein werden, da Gemeindekooperationen beim Land Tirol eine hohe Anerkennung genießen.

Es wird mitgeteilt, dass sich das Projekt noch ganz am Beginn befindet. Es gibt noch keine Kostenkalkulation, die Position der Erschließungswege und deren Kosten sind ebenfalls noch nicht bekannt.

Mit einem von beiden Gemeinden zu fassenden Grundsatzbeschluss wird das Projekt am Leben gehalten. Die Gemeinde Patsch würde zwar bei einem gegenläufigen Beschluss der Gemeinde Ellbögen auch versuchen, dieses Projekt zu realisieren, dies wäre aber schwieriger zu erreichen.

Ebenfalls ist es jetzt noch zu früh für einen genauen Aufteilungsschlüssel der Kosten und der Erträge. In der Gemeinde Patsch könnte man sich vorstellen, dass 10 % der Investitionen auch 10 % der Einnahmen bedeuten, aber hier ist heute noch nichts zu vereinbaren und eine derartige Übereinkunft auch noch nicht sinnvoll.

Die Vereinbarung wurde seitens der Firma communalp vorgeschlagen. Momentan geht es aber nur darum, ob man sich eine Zusammenarbeit vorstellen kann.

GR Reichegger erkundigt sich, ob das zukünftige Gewerbegebiet Gemeindegrund wird. Bgm. Danler antwortet, dass geplant ist, dass die Grundstücke im Privatgrund verbleiben, aber ein Baurecht eingeräumt wird. Die Grundeigentümer wären derzeit bereit, Baurechtsverträge abzuschließen.

Bgm.-Stv. Gschirr erkundigt sich über die Finanzierung und Leistbarkeit. Bgm. Danler antwortet, dass es sicher ein ausgeklügeltes Konzept benötigen würde. Derzeit steht aber im Vordergrund, ob das Projekt realisierbar wäre. Als nächster Schritt sollte dem Land Tirol ein Konzept vorgelegt werden.

GV Spörr erkundigt sich, ob schon Firmen Interesse gezeigt haben. Bgm. Danler antwortet, dass schon zwei namhafte Firmen ihr Interesse bekundet haben. Mit € 120.000,00 an Einnahmen könnte lt. dem derzeitigen Wissensstand gerechnet werden.

Bgm. Kiechl erkundigt sich über die Infrastruktur. Bgm. Danler erklärt, dass derzeit ein Wasseranschluss in der Nähe ist. Ein Regionalsammelkanal ist in der Nähe. Zur Ableitung der Abwässer werde eine Pumpstation benötigt.

GR Völlenklee erkundigt sich bezüglich der Steilheit der Grundstücke. Herr Seeber antwortet, dass ein befreundeter Geologe (es sollten derzeit so wenig Kosten wie möglich verursacht werden) mitgeteilt hat, dass das Projekt aus geologischer Sicht machbar wäre, auch das Auffüllen wäre möglich.

Bgm. Kiechl teilt mit, dass er gerne bereit ist, dieses Projekt gemeinsam weiterzuentwickeln. Der vorgelegte Vertrag geht ihm jedoch zum momentanen geringen Entwicklungsstand des Projektes persönlich zu weit. Herr Seeber erklärt, dass er sich auch andere Vereinbarungen

von Gemeinden angeschaut hat. Diese seien teilweise noch detaillierter, mit dieser Vereinbarung liege man vom Regelungsumfang ungefähr in der Mitte.

GV Spörr erkundigt sich nach den Kosten, die bis zu einem möglichen Ok des Landes Tirol auflaufen werden. Derzeit hat die Firma Communalp Kosten verursacht. Weiters wurden aber bewusst alle Kosten vermieden.

Bgm.-Stv. Gschirr teilt mit, dass er dem Projekt grundsätzlich positiv gegenübersteht. Er stellt sich nur die Frage, ob die Gemeinde Ellbögen durch das Gewerbegebiet in Patsch eingeschränkt wird, wie zB dass jemandem, der in Ellbögen einen Gewerbebetrieb eröffnen will, mitgeteilt wird, dass dies nur im Gewerbegebiet von Patsch möglich ist.

Bgm. Danler teilt mit, dass er der Meinung ist, dass dies immer eine Einzelfallentscheidung ist. Kleinere Betriebe sollten aber eher im Ort gehalten werden. Herr Seeber teilt mit, dass dies auch eine Frage ist, wie das Land die jeweilige Bebauung sieht. Bgm. Danler gibt zu bedenken, dass er der Meinung ist, dass in diesem Fall die Argumentationslage für die Gemeinde Patsch jedenfalls schwieriger ist.

Die interessierten Firmen wären jedenfalls gesprächsbereit. An Flächen werden mindestens 5.000m² benötigt.

GR Hölzl erkundigt sich, ob eine Besiedelung in dem Projektgebiet dann nur von Patsch und Ellbögen erfolgen darf. Seitens der Gemeinden bestehen natürlich gewisse Steuerungsmöglichkeiten. Das Risiko, dass die Besiedelung ausbleibt, tragen aber auch die Gemeinden. In diesem Fall wird es nach entsprechender Diskussion wohl vernünftig sein, das Einzugsgebiet zu erweitern.

Bgm. Danler teilt mit, dass eine der interessierten Firmen ein gutes Konzept vorweisen kann und auch schon einige Pläne entwickelt hat. Eine kompakte Erschließung der Fläche wäre von Vorteil.

Für Bgm.-Stv. Gschirr ist derzeit nicht abschätzbar, wie hoch der für die Gemeinden einzunehmende Kommunalsteuerbetrag sein könnte, daher müssen die Gemeinden hinterfragen, ob sie sich diese Investition leisten können.

Zur Diskussion kommt noch die Straße von der Autobahnabfahrt bis zum „Grünwalderhof“. Diese Straße ist derzeit eine Privatstraße des Bundes und ist von ihrem Charakter her aber jedenfalls keine Gemeindestraße. Dieses Thema wurde auch von Bgm. Danler schon mehrfach aufgegriffen, da an die Gemeinde Patsch schon mehrfach herangetragen wurde, dass diese Straße eine Gemeindestraße werden sollte, was aber seitens der Gemeinde Patsch immer

wieder verhindert werden konnte. Die Straße könnte bei einer Änderung aus Sicht der Gemeinde Patsch nur Landesstraße werden.

Zusammenfassend kann mitgeteilt werden, dass das öffentliche Interesse bei einer Beteiligung von zwei Gemeinden höher zu bewerten ist. Die Kosten bis zum OK seitens des Landes übernimmt die Gemeinde Patsch für das Projekt.

Der Inhalt des heutigen Beschlusses ist lediglich, ob man sich ein gemeinsames Gewerbegebiet vorstellen kann.

Beschluss:

Es wird der Grundsatzbeschluss gefasst, dass sich die Gemeinde Patsch und die Gemeinde Ellbögen bei dem Projekt interkommunales Gewerbegebiet Patsch/Ellbögen gegenseitig unterstützen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bgm. Kiechl bedankt sich bei Bgm. Danler und Herrn Seeber für die Ausführungen bei der heutigen Gemeinderatssitzung.

3. Bildungscampus

3.1. Vergabe Sportstättenausrüstung

Für die Vergabe der Sportstättenausrüstung haben vier Firmen ein Angebot eingereicht:

Firma Pauzenberger - € 316.739,55

Firma Schweiger Sport GmbH - € 310.463,35

Firma Strabag AG - € 294.495,35

Firma Swietelsky AG - € 258.588,80

Bei der Gewichtung war auch der Punkt Gewährleistung und Entfernung zur Baustelle Thema. Die Firma Swietelsky hat diese Positionen ebenfalls erfüllt bzw. angeboten.

Auf Frage von Bgm.-Stv. Gschirr über den Umfang der Position Sportstättenbau teilt Arch. DI Hybner mit, dass beim Ausbau auch die Geräte, Verkleidungen, Sportboden, Reck und Matten etc. enthalten sind. Es sind daher viele Einrichtungsposten verankert.

Auf Frage von GR Hölzl wird mitgeteilt, dass es sich dabei aber nur um den Innenbereich handelt.

Der Vergabevorschlag lautet wie folgt:

Als Ergebnis der durchgeführten Angebotsprüfung wird vorgeschlagen, dem Bestbieter Firma Swietelsky AG, den Zuschlag für das Hauptangebot mit der ermittelten Vergabesumme von gesamt € 258.588,80 exkl. USt. zu geben.

Beschluss:

Den Zuschlag für die Sportstättenausrüstung erhält das zur Wahl stehende Angebot des Bestbieters, das ist die Firma Swietelsky AG, zu einem Gesamtpreis von € 258.588,80 exkl. USt. lt. Vergabevorschlag.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3.2. Vergabe Malerarbeiten

Bezüglich der Malerarbeiten sind folgende drei Angebote eingelangt:

Firma Starmalerei- Armagan KG, Innsbruck - € 34.390,00

Firma Malerei Hosp KG, Innsbruck - € 60.813,70

Firma Dekosan GmbH, Salzburg - € 29.830,00

Die Firma Dekosan ist vom Preis her Billigstbieter, aber der Firmensitz ist in Salzburg. Die Firma hat aber klargestellt, dass sie ständig mit zwei Partien in Tirol tätig ist und daher die Entfernung kein Nachteil sei. Der Firma sei bewusst, dass zur Erfüllung des Auftrages ca. 20 Fahrten zur Baustelle notwendig sind.

Bgm.-Stv. Gschirr erkundigt sich, ob in dem Angebot Regiestunden enthalten sind. Arch DI Hybner teilt mit, dass gewisse Mengen an Regiestunden enthalten seien. Das Angebot enthält auch die Malerarbeiten auf den Trockenbauwänden.

Die Generalplaner haben für die Malerarbeiten € 54.000,00 veranschlagt.

Der Vergabevorschlag lautet wie folgt:

Als Ergebnis der durchgeführten Angebotsprüfung wird vorgeschlagen, dem Bestbieter Firma Dekosan, den Zuschlag für das Hauptangebot mit der ermittelten Vergabesumme von gesamt € 29.830,00 exkl. USt. zu geben.

Beschluss:

Den Zuschlag für die Malerarbeiten erhält das zur Wahl stehende Angebot des Bestbieters, das ist die Firma Dekosan, zu einem Gesamtpreis von € 29.830,00 exkl. USt. lt. Vergabevorschlag.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3.3. Vergabe Zimmermannsarbeiten für Fassade

Im Zuge dieser Ausschreibung langte nur ein Angebot ein. Der Preis lag bei € 330.257,80.

Die Auftragssumme musste entsprechend korrigiert werden. Dabei ist zu beachten, dass nur 15 % der Auftragssumme herausgenommen werden kann.

Es wurden mehrere Varianten angefragt, diese Varianten waren alle preisbildend.

Die Terrassenhölzer werden in Thermoesche bestellt, das sei vertretbar und in der gleichen Qualität wie Accoya-Holz (dieser Preis plus € 30.000,00).

Bei den Latten für die Fassade stand eine speziell behandelte (begonnener Ergrauungseffekt) Fichte und Lärche zur Debatte. Diese Hölzer in dieser Behandlung sind qualitativ gleichwertig.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass Lärche qualitativ besser geeignet ist und bittet den Bürgermeister und Arch Hybner bei der nächsten Online-Sitzung die Generalplaner zu überzeugen.

Es ist nicht möglich ein reguläres Verfahren bis zum Sommer erneut durchzuführen und die Fassade, die sehr viel Arbeit mit sich bringt, dann pünktlich abzuschließen. Daher wird der Gemeinderat dringend aufgefordert, dem heutigen Vergabevorschlag zu folgen.

Der Vergabevorschlag lautet wie folgt:

Als Ergebnis der durchgeführten Angebotsprüfung wird vorgeschlagen, der Firma Holzbau Schafferer den Zuschlag für das Hauptangebot mit der ermittelten Vergabesumme von gesamt € 275.509,16 exkl. USt. zu geben.

Beschluss:

Den Zuschlag für die Holzfassade und Lattenroste erhält das zur Wahl stehende Angebot der Firma Schafferer Holzbau GmbH zu einem Gesamtpreis von € 275.509,16 exkl. USt. lt. Vergabevorschlag.

Mit den Generalplanern wird die Qualität in Lärche noch abgeklärt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Als Vorschau für die nächsten Vergaben wird berichtet, dass bei der Ausschreibung der Akustikdecken kein Angebot eingelangt sei, da die Firma den Abgabetermin versäumt hat. Momentan ist gerade die Bodenbeschichtung und die Bodenbelagsarbeiten in Ausschreibung. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 02.03.2023 statt.

4. Bericht über neue Betriebszeiten und Tarife Kinderbetreuung Bildungscampus

Kindergartenleiterin, Frau Elisabeth Fleißner, schildert die neue Situation in den Kindergartenbetreuungseinrichtungen im neuen Gebäude. Um verbindliche Anmeldungen zu erhalten, sollte der Gemeinderat Betriebszeiten und Tarife der Kinderbetreuungseinrichtungen festlegen.

Der Gemeinderat legt die Zeiten und Beiträge fest. Es gibt auch die Option, die Zeiten zu verkürzen, wenn nicht genug Kinder angemeldet sind. Im März sollte die Anmeldung der Kinder beginnen mit genauen Besuchszeiten und entsprechenden Tarifen. Die Öffnungszeiten für die jeweiligen Einrichtungen zB eine oder mehrere Gruppen im Kindergarten am Nachmittag offen halten, Hort alterserweitert führen und KIGA geöffnet lassen, müssen festgelegt werden.

Als weiterer Schritt erfolgt die Anpassung/Anstellung von Personal (höchste Förderung für die jeweils 1. Gruppe der Einrichtung).

Vorgeschlagen werden als ersten Schritt eine Jahresöffnung und eine Anpassung der täglichen Öffnungszeiten von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr bzw. von 06:45 Uhr bis 14:00 Uhr, bzw. die Möglichkeit der Öffnung mit Alterserweiterung, Hort oder Beibehaltung der bedarfsorientierten Mittagsbetreuung. Wichtig für die Kindergartenverwaltung wären Tarife nach Tageszeit und nicht etwa nach Stunden, da dies einen riesigen Verwaltungsaufwand darstellen würde.

Zusätzlich wird im Feber eine verpflichtende Bedarfserhebung seitens des Landes durch die Gemeinde bei allen Eltern von Schulpflichtigen durchgeführt. Auch dies könnte Anhaltspunkte für die zukünftig passenden Öffnungszeiten geben .

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass ein ganzjähriger, ganztägiger Kindergarten von 06:45 Uhr bis 14:00 Uhr eingeführt werden sollte.

5. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. Nr. 453/1 KG Eilbögen

Der angesichts der heutigen Gemeinderatssitzung anwesende Grundstückseigentümer berichtet, dass seine Tochter demnächst mit dem Hausbau beginne möchte.

Die Vorlaufzeit für den Hausbau beträgt für das Widmungsverfahren und das Bauverfahren ca. 1 Jahr.

Die Widmungsfläche ist im örtlichen Raumordnungskonzept enthalten.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Eilbögen gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 62/2022, den von DI DR. Erich Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Eilbögen vom 21.06.2022, ZI: Planungsnr: 307-2022-00006, Verfahrensnr: 2-307/10021, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Eilbögen im Bereich des Gst. Nr. 453/1 KG 81106 Eilbögen im Ausmaß einer Teilfläche von 570 m² von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2022 in künftig Landwirtschaftliches Mischgebiet § 40 Abs. 5 TROG 2022 mit zeitlicher Befristung § 37a Abs. 1 TROG 2022, Festlegung Zähler: 2. Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d. TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Eilbögen gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Der Grundstückseigentümer bedankt sich für die Durchführung.

6. Beschluss Nutzungsvereinbarung Leerverrohrung TINETZ

Bgm. Kiechl berichtet über den Sachverhalt. Es kann vereinbart werden, dass das Leerrohr der Tinetz für LWL der Gemeinde verwendet werden kann. Als Gegenleistung müssen allerdings

36 Adern an die Tinetz abgetreten werden. Für die Gemeinde bedeutet dies eine enorme Kostenersparnis bei der Verlegung.

Beschluss:

Die Nutzungsvereinbarung mit der Tinetz wird abgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Vergabe Weiderost oberhalb "Kastner"

Bgm. Kiechl berichtet, dass der Weiderost im Bereich „Kastner“ im Zuge des Winterdienstes beschädigt wurde und daher nun ein neuer Weiderost benötigt wird.

Dazu wurden drei Angebote eingeholt:

Firma Graßmair - € 3.010,00 exkl. USt.

Firma Neuner Schmiede - € 3.360,00 exkl. USt.

Firma Nocker - € 3.250,00 exkl. USt.

Die Ausführungsqualität stimmt bei den drei Angeboten überein.

Es wird noch bei der Versicherung angefragt, ob dies als Versicherungsfall angesehen werden kann.

Beschluss:

Die Vergabe eines neuen Weiderostes im Bereich „Kastner“ erfolgt an die Firma Graßmair zum Angebotspreis von € 3.010,00 exkl. USt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Substanzentnahme aus der Gemeindegutsagrargemeinschaft Ellbögen

Bgm. Kiechl teilt mit, dass ca. € 100.000,00 zum Wirtschaften auf dem Agrarkonto behalten werden sollten. Daher ist von der vorgesehenen Substanzentnahme nun die Entnahme der Jagdpacht vorgesehen.

Beschluss:

Eine Substanzentnahme in der Höhe von € 36.500,00 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Beschluss Elektroarbeiten in der Gemeinde Ellbögen

Bgm. Kiechl berichtet, dass die Monteurstunden mit € 62,00 exkl. USt. und die Partiestunden mit € 105,00 abgerechnet wurden. Bgm. Kiechl berichtet dem Gemeinderat welche Aufträge im Jahr 2022 und 2023 an die Firma LUKSTA erteilt wurden.

GV Spörr weist mit Nachdruck darauf hin, dass zuerst ein Angebot vorliegen muss und dann die Bestellung des Auftrags in Zukunft erfolgen muss.

Beschluss:

Es wird beschlossen, dass für das restliche Jahr 2023 die Firma LUKSTA für Elektroarbeiten der Gemeinde beauftragt wird, Monteurstunden € 62,00 und Partiestunden zu € 105,00.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

GR Reichegger erkundigt sich nach dem Auftrag für die technische Betriebsführung bei der Firma ESL (Seifert) für die beiden Kraftwerke. Diese wurden für ein Jahr ausverhandelt und danach auch nicht weiter besprochen und ersucht daher um entsprechende Klärung.

10. Antrag der Schützengilde Ellbögen um Erweiterung der bestehenden Räumlichkeiten

Bgm. Kiechl berichtet über den Antrag der Schützengilde Ellbögen, um die bestehenden Räumlichkeiten zu erweitern, dafür wurde im Gemeindebudget eine Summe von € 50.000,00 vorgesehen und erteilt dem heute anwesenden Obmann der Schützengilde, Herrn Andreas Gapp, das Wort.

Herr Gapp berichtet, dass die Ellbögener Schützengilde stetig wächst, momentan gibt es 6 Wettkampfmansschaften. Keine weitere Tiroler Gemeinde kann dies vorweisen. Es sei verpflichtend, dass getrennte Umkleidemöglichkeiten für Männer und Frauen geschaffen werden. Dies liege momentan nicht vor. Daher sollte man beim Eingang zum Vereinslokal, in Richtung Nordost eine Verlängerung des Baues durchführen, um die notwendigen Kabinen zuzubauen. Momentan sind die Preise schwer zu schätzen. Ein Richtwert wäre € 500,00 pro m³ umbautem Raum, das wären in diesem Fall 130 m³ und damit eine geschätzte Bausumme von € 66.000,00.

Bgm. Kiechl und Herr Gapp teilen weiters mit, dass die schadhafte Stelle an der Außenhaut noch nicht gefunden werden konnte. Am Freitag vor der Gemeinderatssitzung ist wieder eine Lacke durch den Regen entstanden. Es wurden einige Kübel ausgeleert und anschließend

gewischt. Im Zuge der Baumaßnahmen wird nichts anderes übrigbleiben, als auch an dieser Stelle die undichte Stelle zu suchen. Herr Gapp betont, dass das Problem sei, dass sich die schadhafte Stelle in unmittelbarer Nähe zu empfindlichen elektronischen Zählgeräten befindet. Es gibt dafür bei einigen Stellen auch Förderungen: diese sind bei baulichen Anlagen direkt in der Sportabteilung anzuschauen. Beim Innenausbau hat die Schützengilde direkt anzuschauen. Heute soll ein Grundsatzbeschluss gefasst werden, damit ein Architekt beauftragt werden und das weitere Prozedere gestartet werden kann. Die Bauorganisation und die Bauleitung würde die Schützengilde selbst übernehmen. Das Vereinslokal der Gilde hat schon vor dem Bau des Feuerwehrhauses bestanden, danach wurde mehrfach zugebaut.

Beschluss:

Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss zur Durchführung der Erweiterung des Vereinslokals der Schützengilde.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Subventionen

11.1. Ortsbäuerinnen Ellbögen

Beschluss:

Die jährliche budgetierte Subvention für die Ortsbäuerinnen Ellbögen in der Höhe von € 2.200,00 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11.2. Sportverein - Kinderveranstaltung "Bluatschink" – Saalmiete

Beschluss:

Erlaubnis der Saalmiete für die Veranstaltung des Sportvereins - Kinderveranstaltung "Bluatschink" wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 12 JA-Stimmen, 1 befangen (Bgm.-Stv. Andreas Gschirr)

Bgm.-Stv. Gschirr bedankt sich für die erhaltene Subvention.

12. Bericht über die angefallenen Kosten der Wasserleitungsverlegung

12.1. Hofstelle "Fugerer"

Bgm. Kiechl berichtet anhand einer Aufstellung über die entstandenen Kosten bei der Wasserleitungsverlegung der Hofstelle „Fugerer“

12.2. Hofstelle "Rohrach"

Bgm. Kiechl berichtet anhand einer Aufstellung über die entstandenen Kosten bei der Wasserleitungsverlegung der Hofstelle „Rohrach“.

Es wurde mit € 70,00 pro Laufmeter gerechnet.

GR Hölzl ist der Meinung, dass € 70,00 pro Laufmeter sehr hoch angegeben ist. Bgm.-Stv. Gschirr weist darauf hin, dass beim nächsten Projekt unbedingt ein Angebot von Firmen eingeholt werden sollte. Die Gemeindearbeiter sind bei den Projekten einige Wochen beschäftigt und können sich nicht um ihre eigentlichen Aufgaben in der Gemeinde kümmern.

1. Genehmigung der Niederschriften vom 26.01.2023

Beschluss:

Die Niederschriften vom 26.01.2023 werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Änderungen im Recyclinghof:

Bgm. Kiechl berichtet über die geplanten Änderungen im Recyclinghof. Es sollten die Container für Sperrmüll und Restmüll in zwei Container getrennt werden. Die Altreifen sollten auf der gegenüberliegenden Seite abgeladen werden. Auf dem Standplatz des derzeitigen Bauschuttcontainers soll der Restmüllcontainer stehen. Der Bauschuttcontainer soll vor dem Tor bei der Ausfahrt Platz finden.

GR Reichegger äußert sich gegen dieses Vorhaben, da man mit diesem Aufstellungsplan lediglich einen unsauberen Vorplatz erhalten werde. Außerdem findet er die Einrichtung eines

Müllausschusses sinnlos, wenn dieser in solche Entscheidungen nicht eingebunden wird. Bgm. Kiechl teilt mit, dass gewünschte Änderungen im Recyclinghof bereits vor 2 Jahren erklärt wurden, seitdem aber kein Fortschritt sichtbar war. Daher soll mit der Containerumstellung ein Anfang gemacht werden.

GR Hölzl wirft ein, dass € 40.000,00 pro Jahr in den Betrieb des Recyclinghofes gesteckt werden und daher eine Lösung gefunden werden müsse, um dieses Minus deutlich zu senken.

Es werden mehrere Ideen diesbezüglich kundgetan. GV Spörr ist der Meinung, dass ein Hubwagen mit Waage angeschafft werden sollte. Dieser koste etwa € 2.000,00. Damit habe man eine Ahnung wie viel der Bauschutt wiegt. Eine andere Meinung lautet, dass in dem Eck, wo der Frontlader steht, der Bauschutt in die Traktorschaukel hineingegeben werden sollte und auch hier verwogen werden sollte.

Unklarheit herrscht auch darüber, wie die Abfallart „Holz“ einer Gebühr zugeführt werden könnte.

Weiters wird darüber diskutiert, ob ein Mitarbeiter die verschiedenen Wiegestandorte überblicken kann.

Bei Änderungen der Maße bzw. Kiloangaben muss die geltende Verordnung überarbeitet werden.

Zur weiteren Klärung dieser Punkte sollte zeitnah eine Müllausschusssitzung einberufen werden, in diese sollte auch Recyclinghofbetreuer Bernhard Ölhafen eingebunden werden.

Beschädigung Unterflurhydrant und Hydrant im Bereich der Seniorenstube:

Anhand des Bildmaterials berichtet Bgm. Kiechl über die beschädigten Hydranten. Der Unterflurhydrant wurde nach Freilegung stillgelegt. Es wird über die Anschaffung von Schutzkappen für die Hydranten diskutiert.

Feuerwehrkommandant und GV Ribis ersucht um Mitteilung an den Kommandanten, wenn ein Hydrant außer Betrieb genommen wird.

Mietwohnung im Widum:

Bgm.-Stv. Gschirr erkundigt sich nach dem Stand der Vermietung im Widum. Bgm. Kiechl teilt mit, dass einige Personen die Wohnung angeschaut haben, aber noch keine Zusage erteilt wurde. Bgm.-Stv. Gschirr möchte, dass eine Preissenkung erwogen wird, um die Wohnung vermieten zu können.

Blinkanlage L 38 im Bereich St. Peter:

GR Hölzl erkundigt sich, ob die Blinkanlage St. Peter in der derzeitigen Ausführung fertiggestellt ist, was der Bürgermeister verneint.

Gem. § 115 Abs. 2 § 124 Abs. 2 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 können Gemeindeglieder, die behaupten, dass Organe der Gemeinde Gesetze oder Verordnungen verletzt haben, beim Gemeindeamt schriftlich Aufsichtsbeschwerde erheben.

Der Bürgermeister

Walter Kiechl, eh

Gemeinderat

Bgm.-Stv. Andreas Gschirr, eh

Gemeinderat

GV Reinhard Ribis, eh

Die Schriftführerin:

Sonja Kogler, eh
